

Dankgottesdienst zum Jubiläumsjahr

Am Sonntag, dem 16. November 2025 feierte die Gemeinde Aschaffenburg einen Dankgottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinde mit Apostel Gerd Kisselbach. Zu diesem Gottesdienst waren auch die Nachbargemeinden Klingenberg und Wertheim eingeladen.

Zu Beginn stimmten die Jugendlichen der Gemeinden das Lied „Herr, ich komme zu dir“ an. Bezugnehmend darauf begann Apostel Kisselbach seine Predigt mit dem Hinweis, dass eine Gemeinde ein Ort sei, um zu Gott zu kommen, um Gemeinschaft zu leben, Begegnung zu fühlen und unser Herz für Gottes Gegenwart zu öffnen.

Geburtstag und Rückblick

Dann ging er auf das Thema Geburtstag ein und bezog hier auch die Kinder der Gemeinden mit ein. Natürlich gehören Geschenke und Freunde zu einer Geburtstagsfeier. Als Geschenk für die Gemeinde werde heute ein neuer Priester ordiniert. Ältere Menschen halten oft Rückschau an ihren Geburtstagen. So verwies er auf die Ereignisse, welche die Glaubensgeschwister in der 100-jährigen Gemeindegeschichte in der Gemeinde erlebt haben. So wurden einige der anwesenden Geschwister dort getauft. Andere feierten dort ihre Konfirmation, Verlobung oder Hochzeit.

Lob und Dank und Aufgabe

Ergänzend zu dem Bibelwort aus Psalm 107, Vers 1 „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte wäret ewiglich“, welches dem Gottesdienst als Grundlage diente, wies er auch auf den Psalm 103, Vers 3 hin „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. „Uns begegnet Gutes, Neutrales, Schweres, Interessantes, Uninteressantes, Schlechtes und wir haben auf das meiste, was uns begegnet, gar keinen Einfluss. Wir können auch gar nicht verhindern, dass es uns irgendwie erreicht. Aber wir haben die Aufgabe, die Dinge zu bewerten, den Dingen einen Stellenwert zu geben", so Apostel Kisselbach. So können alle Gemeindemitglieder das Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, um auf Gottes Wirken in der Gemeinde und dankbar auf Gottes Wirken mitten in ihrem Leben zu blicken. Gemeinde ist ein

Ort, wo Gott gegenwärtig ist, wo Gott wirkt. Aber nicht nur der liebe Gott wirkt in der Gemeinde, sondern auch die Menschen. Nichts Gutes sollte für zu klein gehalten werden, um es zu tun. Lebendige Gemeinde ist eine Baustelle. Wenn manch einer sieht, was besser laufen könnte oder „mal getan werden müsste“, so wies er darauf hin: „Kirche, das bist du. Wenn du denkst, es müsste dieses und jenes getan werden, dann hast du eine Aufgabe“.

Predigtbeitrag Evangelist Kruse

Evangelist Stefan Kruse ging in seinem Predigbeitrag darauf ein, dass man sich oft selbst im Weg steht, da man die Ansprüche an sich selbst zu hoch setzt. Auch rief er die Gottesdienstbesucher dazu auf, die Schlösser an ihren Herzen zu öffnen, um Gott hineinzulassen. Solch ein Schloss kann z.B. Ärger sein. Man müsse sich nicht über den Anderen ärgern, es liegt an jedem selbst, ob er es tut oder nicht. Jeder könne sich dafür entscheiden, sich über den Nächsten zu freuen, so der Evangelist.

Heilige Versiegelung

In diesem Gottesdienst empfingen die beiden Gemeindemitglieder Ella Ann-Kathrin Franze und ihr Vater Timm Kruse das Sakrament der Heiligen Versiegelung. Hierzu gab der Apostel den Eltern mit auf den Weg, dass Gott Ihnen die Kinder anvertraut habe, dass sie ihnen ein Segen sein können. Sie sollen Jesus Christus in ihrem Leben groß machen.

Ordination eines Priesters

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls wurde Uli Weber zum Priester ordiniert. Apostel Kisselbach gab ihm das Wort aus Psalm 100 Vers 2 „Dienet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden“ mit. Für Freude bräuchte es im natürlichen immer einen Grund wie z.B. Gesundheit, aber dieser Dienst hat noch einen viel größeren Grund zur Freude. Nämlich die Freude über Gottes Gegenwart, Gottes Liebe, das Wirken des Heiligen Geists und die Freude am Evangelium. Und das gilt es im Amt zu verkündigen.

Anschließend beauftragte der Apostel Hirte i.R. Stephan Wolf bei Engpässen in den Gemeinden Aschaffenburg und Wertheim im priesterlichen Dienst zu unterstützen.

Nach Abschluss des Gottesdienstes hatten alle Gottesdienstteilnehmer die Möglichkeit, den Sonntagvormittag mit Gesprächen bei einem gemeinsamen Brunch ausklingen zu lassen.

18. November 2025

Text: Julia Böhringer

Fotos: Andreas Wagner










256

256


256
256